

„Ich werde wieder sein, wenn Menschen sind.“

Helma Gautier

liest Gedichte von und über Josef Weinheber

Aus Anlass des 70. Todestages:

„Hier ist das Wort“ und andere Gedichte aus den späten Jahren,
Lyrik von Ernst Waldinger, Josef Weber und
Wystan H. Auden

Musikalisches Programm:

Alexandra Bachtiar, Cello – Arcola Clark, Harfe

Begleitende Worte:

Dr. Christoph Fackelmann



*Einladung zur
Matinée am Sonntag, 14. Juni 2015, 11:00 Uhr
Vortragssaal des Fleming's Deluxe Hotels Wien-City
Josefstädter Straße 10–12, 1080 Wien*

Programmfolge

Josef Weinheber (1892–1945):

Kirchstetten

(1941)

An Rudolf Stürzer

(1942 | Hier ist das Wort)

Gabriel Fauré: Après un rêve

Blick vom oberen Belvedere

(1935 | Wien wörtlich)

Hiersein schmal ..

(1940)

An den Genius Friedrich Hölderlins

(1942 | Hier ist das Wort)

Maurice Ravel: Pavane pour une Infante défunte

Inkorporation

(1921 | Hier ist das Wort)

Innere Form

(1940 | Hier ist das Wort)

Verdienst am Werk

(1940 | Hier ist das Wort)

Pablo Casals: El Cant dels Ocells

*

Abenteuer des Ohres

(1941 | Glossarium)

Mit fünfzig Jahren

(1942 | Hier ist das Wort)

„Ich werde dichten, wenn ich nicht mehr dichte ...“

(1944 | Glossarium)

Camille Saint-Saëns: Le Cygne

Ernst Waldinger (1896–1970):

Schlaflose Stunden. Den Manen Josef Weinhebers

(1953 | Ich kann mit meinem Menschenbruder sprechen)

Josef Weber (1892–1969):

Märzelegie. An Josef Weinheber

(1947)

Wystan H. Auden (1907–1973):

Joseph Weinheber

(1965 | About the House)

Johann Strauß, Sohn: Romanze Nr. 1 d-Moll, Op. 243

Josef Weinheber:

Magisches Rezept

(1937 | O Mensch, gib acht)

**Veranstaltet von der Josef Weinheber-Gesellschaft
in Zusammenarbeit mit dem Verein „Muttersprache“, Wien**

<http://weinheberforum.wordpress.com>

Eintritt: 10,00 Euro

Anschließend Gelegenheit für Speis und Trank im Restaurant des Fleming's Deluxe Hotels Wien-City

Kartenreservierungen:

Tel. + 43 (0)2743 8989 /

information@weinheber.at

Tischreservierungen für das Restaurant: Tel. +43 (0)1 20599-0



Helma Gautier, geboren in Wien, debütierte 1962 als Raimunds „Gefesselte Phantasie“ am Wiener Burgtheater. Als Mitglied des Ensembles erspielte sie sich über rund vierzig Jahre in weit mehr als hundert Rollen ein beeindruckendes Repertoire von der Klassik bis zur

Moderne; zahlreiche Gastauftritte, etwa bei den Salzburger Festspielen, schlossen sich an. Auch für ihre Tätigkeit bei Funk, Film und Fernsehen ist die Künstlerin geschätzt und beliebt.

Alexandra Bachtar, geboren in Wien, und **Arcola Clark**, geboren in Detroit, Michigan, waren über viele Jahre Kolleginnen im Radio-Symphonieorchester Wien. Sie unternahmen zahlreiche gemeinsame Konzertreisen und absolvierten solistische Auftritte im In- und Ausland. Außerdem erwarben sie sich durch ihre musikpädagogische Lehrtätigkeit große Verdienste.